

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 7

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

28. Februar 1943 fuhren 12 km vor Beja in Tunis 7 Tiger auf Minen und mussten gesprengt werden. Heute steht an dieser Stelle ein Gedenkstein, dessen Inschrift besagt, dass hier die alliierten Streitkräfte den deutschen Vormarsch am 1. März 1943 aufhielten und dadurch Beja retteten.

Noch schwere Kämpfe und Verluste waren zu bestehen, bis in den ersten Maitagen des Jahres 1943 das Deutsche Afrika-Korps kapituliert und auf der Halbinsel Cap Bon das Ende der schweren Panzer-Abteilung 501 kam. Fast alle Gefallenen der Abteilung ruhen auf dem Soldatenfriedhof Nassen südlich von Tunis. Die Überlebenden gingen in amerikanische Gefangenschaft. Der letzte Tiger wurde von den Alliierten nach England gebracht und von dort weiter nach Amerika.

Auf einem Übungsplatz in Aberdeen/Maryland wurde er von den Amerikanern gründlich untersucht und getestet.

1989 kehrte der Panzer nach Deutschland zurück und steht jetzt im AUTO & TECHNIK MUSEUM in D-6920 Sinsheim. (Tf 07 261 / 61 116).

MILITÄRSPORT

Sommerwettkämpfe Geb Div 9 – Das ewige Duell der Berner und Glarner

Siege für die Berner und die Glarner – die traditionellen Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in Losone TI brachten eine Neuauflage des ewigen Duells. Das Quartett unter der Leitung von Daniel Kobel (Stettlen) im Patrouillenlauf, der Glarner Jakob Freuler im Orientierungslauf und der Berner Oberländer Urs Jenzer im Cross waren die Dominatoren der anspruchsvollen Konkurrenzen im Tessin.

75 Patrouillen und 143 Einzelläufer massen sich in den Wäldern um Losone und Arcegno am Monte Verità in Orientierungs- und Geländelauf, Schiessen, HG-Werfen und Schätzen von Geländepunkten und Distanzen unter den Augen des Tessiner Divisionärs Franco Ballabio. «Eine erfreulich grosse Teilnehmerzahl und eindruckliche Leistungen», konstatierte der zufriedene Wettkampfkommendant Major Rolf Michlig (Brig-Glis).

Rechtzeitig zu den Einzelwettkämpfen meldete sich die Sonne zurück. Im OL-Rampenlicht standen einmal mehr die Glarner Gebrüder Freuler. An der Reihe war diesmal Jakob, der Rudolf auf den Ehrenplatz verwies. «Es war ein typisch tessinerischer Wettbewerb», hielt der in Aarberg wohnhafte Sieger fest. «Die Wärme, die Steigungen und das steinige Gelände forderten uns alles ab.» Auch den Geländelauf



Hptm Jakob Freuler Sieger im OL-Einzelläufer



Siegerfoto von links Hptm Daniel Kobel, Gren Anton Feuz, Gren David Rüegegger und Gfr Roger Schönthal.

gewann ein alter Bekannter: Vorjahressieger Urs Jenzer aus Frutigen holte sich erneut den Titel des Divisionsmeisters.

Bei den Patrouillen war das Glarner Quartett um die Freuler-Brüder (Füs Bat 192) einmal mehr das schnellste Team. Dennoch reichte es nicht zum Triumph: Dank den besseren Leistungen in den technischen Disziplinen konnte der Berner Daniel Kobel (Geb Gren Kp 17) mit seinen drei Kameraden die ewigen Rivalen wieder einmal überflügeln. «Das rauhe und anspruchsvolle Gelände im Süden der Schweiz liegt mir», bestätigte der Patrouillenfürer der neuen Divisionsmeister, der schon vor vier Jahren an gleicher Stelle den Pokal erobert hatte. *abz*

Erfolgreiche Sommermeisterschaften des Feldarmekorps 1 (–)

Die Sommermeisterschaften des Feldarmekorps 1 (–) konnten am 6./7. Mai bei idealen Bedingungen auf der Montagne de Lussy bei Romont durchgeführt werden.

Die rund 400 TeilnehmerInnen konnten zwischen einem Orientierungslauf, Crosslauf oder Mountain-Bike-Rennen wählen. Als technische Disziplinen waren ein Sturmgewehr- oder Pistolenschiessen,



Handgranatenwerfen und Distanzschätzen zu absolvieren. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das Mountain-Bike-Rennen, das im zweiten Jahr nach der Einführung bereits mehr als 60 Teilnehmer aufwies. Über 220 Angehörige der Armee aus der Mechanisierten Division 1, der Felddivision 2 und der Territorialzone 1 nahmen am Freitag an den Einzelmeisterschaften teil, während am Samstag 45 Vierer- und Zweierpatrouillen den Patrouillenlauf bestritten. Die Meisterschaften wurden von der Territorialzone 1 organisiert und von Korpskommandant Jean Abt, den Kommandanten der grossen Verbände und von zahlreichen Behördemitgliedern und Gästen mitverfolgt.

Die Sommermeisterschaften des Feldarmekorps 1 haben bewiesen, dass der Militärsport nach wie vor beliebt ist und auch weiterhin seine Berechtigung hat.

Die **Sieger der Einzelmeisterschaft** der Kategorie A sind im Auszug Gfr Jürg Wälchli, Rdf Kp III/7 (Div méc 1), Cap Christian Roch, EM bat inf 9 (Div camp 2) und im Landsturm Wm Josef Bächler, Füs Kp 431 (Zoter 1). Auf dem Siegerpodest standen für die Land-



wehr Cap EMG J-E Schmutz (Div méc 1) und Sgt Daniel Devaud (Div camp 2).

Die **Div Meister im Patrouillenlauf** sind die Auszugsmannschaften von Lt Hanspeter Aeberhard der Rdf Kp III/7 (Div méc 1) und diejenige von Wm Benjamin Schwab der Füs Stabskp 17 (Div camp 2). Bei der Zoter 1 siegte die Landwehrpatrouille von Maj Jean-Daniel Bossy, EM pl mob 107

Foto: FAK 1

Info Ter Zo 1



Leichter Aufwärtstrend am Berner «Zweitägeler» hält an

Erneut leichter Anstieg der Teilnehmerzahl am 35. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern: Um 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahm deren Zahl gegenüber dem Vorjahr zu, nämlich von 6684 auf 6729; die Zunahme ist praktisch ausschliesslich aus dem Ausland zu verzeichnen.

Seit 35 Jahren zeichnet der **Unteroffiziersverein** der Stadt Bern für diesen Anlass verantwortlich. Neben der Schweiz beteiligten sich 18 verschiedene Länder am Berner «Zweitägeler». Die erstmals für zivile Marschierer angebotene Distanz von zweimal 10 Kilometern fand den Gefallen von 418 In- und 46 Ausländern. Hingegen sanken in der Zivilkategorie über die Distanzen von 20, 30 und 40 Kilometern die Teilnehmerzahlen sowohl bei den Schweizern wie bei den Ausländern leicht. Dies ergab gegenüber 1993 eine Zunahme um lediglich einen zivilen Teilnehmer auf 4696. In der Kategorie der Gruppen aus den Streitkräften, den Polizeikörpern und den Jungschützen stieg die Teilnahme aus der Schweiz über 30 km mit plus 22 leicht, sank hingegen über 40 km von 1100 auf 922; hier beeinflussten die kleineren Bestände der Offiziersschulen der Infanterie, der Mechanisierten und Leichten Truppen, der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, der Genie-, Material- und Transporttruppen die Zahlen. Bei den Ausländern hingegen wurden sowohl über 30 km mit plus 55 auf 120 wie über 40 km mit plus 58 auf 755 Marschierende Zunahmen verzeichnet.

Schon die Eröffnungsfeier am Freitagabend im Berner Eisstadion Allmend schaffte einen ersten Höhepunkt mit Auftritten der Orpheo-Steel-Dreamers aus Münchenbuchsee, des Spiels der Infanterierekrutenschule 3 Bern und der über 60 Mann starken Kapelle des Militärkommandos Vorarlberg in Bregenz. Den Willkommgruss der Bundesstadt entbot Stadtpräsident Dr Klaus Baumgartner.

An beiden Marschtagen genossen die fast 7000 Marschierenden bei herrlicher, für einen solchen Anlass idealer Witterung die Umgebung der Bundesstadt; lediglich am Sonntagnachmittag öffnete der Himmel plötzlich seine Schleusen sehr heftig. Beide Tage wurden durch keinerlei Zwischenfälle getrübt, sieht man von den obligaten Blasen ab. Längs der Strecke, vor allem in den Durchmarschorten rund um Bern, verfolgte eine grosse Zuschauermenge den schier endlosen «Tatzelwurm» der teils sportlich Eilenden, teils gemächlich Marsch und Natur geniessenden ganzen Familien.

Der 36. Schweizerische Zwei-Tage-Marsch findet am 6. und 7. Mai 1995 statt.

Info CH-Zwei-Tage-Marsch

ZUVIEL HAT ZU WENIG

Wer zuviel befiehlt, hat zu wenig Autorität.
Edmund Wehrli, 1904, CH-Oberst und Jurist